

*Nicht in den Zweigen, sondern in den
Wurzeln steckt die Kraft des Baumes*

Gertrud von le Fort

Liebe Pax Christi-Mitglieder im Erzbistum
Köln,

nach unserer Pax Christi Diözesanver-
sammlung am 28.03. in Düsseldorf
möchten wir euch mit diesem **newsletter**
wieder über wichtige Veranstaltungen,
Vorgänge und Aktionen berichten. Wir
hoffen auf Euer Interesse und freuen uns
auf Rückmeldungen.

1. Berichte & Veranstaltungen



Die **Pax Christi-Diözesanversammlung**
in Düsseldorf wurde von Alfons Schabar-
um moderiert. Auf dem Foto rechts neben
ihm Reiner Besse (Vorstandsmitglied und
Mitglied der Pax Christi Gruppe Brühl).

Alle weiteren Informationen zur DV (u.a.
Protokoll und Jahresrechnung) werden in
den nächsten Tagen gesondert versendet.
Eine von vielen Entscheidungen sei hier
schon verkündet: Ursula Paulus wurde für
ein Jahr in den Pax Christi-Vorstand
gewählt. Damit ist – nach dem Rücktritt
von Mechthild Geue – der Vorstand wieder
komplett.



Etliche Pax Christi-Mitglieder haben sich
am 25.04. nach Garzweiler aufgemacht,
um mit einer „Anti-Kohle-Kette“ entlang
der Abbruchkante gegen die Fortsetzung
des Braunkohletagebaus und für eine
Energiewende zu protestieren. Unter dem
Motto „Ende Gelände!“ sollen vom 14.-18.
August mit zivilem Ungehorsam die
Tagebau-Bagger gestoppt werden.

Die beiden **Veranstaltungen** „Nicht länger
Sklave, sondern Schwestern und Brüder.
Ausbrechen aus der Spirale der Gewalt“ im
Januar und „Das Ende des Pazifismus?“ im
März 2015 im Domforum waren sehr gut
besucht und haben zu interessanten Infor-
mationen und Diskussionen geführt. Der

Vortrag von Clemens Ronnefeldt kann angefordert werden.

Das **Treffen aller Diözesanverbände** von Pax Christi fand in diesem Jahr Hofheim (Taunus) statt. Ausrichter waren die Bistumsstellen Limburg, Fulda und Mainz. Thematisch ging es um die Zukunftsperspektive von Pax Christi.

Etwa 80 TeilnehmerInnen erlebten eine lebendige Tagung und die Erkenntnis, dass Pax Christi in zentralen Fragen wie Gewaltfreiheit, zivile Konfliktbearbeitung, Rüstungsexport oder Globalisierungskritik gut aufgestellt und als Gesprächspartner gefragt ist. Ausstellungen, Vorträge, Seminare z.B. zu ziviler Konfliktbearbeitung finden große Zustimmung. In Zukunft wird es darum gehen, diese friedensethischen Themen und Implikationen einer neuen Generation nahe zu bringen, die ihre eigenen Themen hat. Dialog und Anknüpfungspunkte sind notwendig und sollen gesucht werden.

„Runder Tisch Frieden“

Wie kann inmitten der Erfahrung von Gewalt und angesichts täglich neuer, erschreckender Nachrichten von Terror, Krieg und Gräueltaten der Friede Christi - Pax Christi - gelebt werden?

Pax Christi Köln hatte für den 16. April 2015 Vertreterinnen und Vertreter sowie Einzelpersonen aus kirchlichen Einrichtungen zu einem „Runden Tisch Frieden“ im Erzbistum Köln eingeladen. 18 Personen waren der Einladung gefolgt, darunter auch Weihbischof Ansgar Puff. Die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen Bereichen: zwei Ordensleute, Engagierte aus Caritas, Bildungsarbeit und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Personen, die weltkirchliche Aspekte und den interreligiösen Dialog einbrachten, die Vorsitzende des Katholikenausschusses Köln, Vertreter der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Leiter der Jugendakademie Walberberg und der Pfarrer der Chorweiler Gemeinde Heiliger Johannes XXIII., die kürzlich eine Friedensglocke hat gießen

lassen. Vorbereitet und geleitet wurde das Treffen vom Pax Christi Diözesanvorstand und von einer Projektgruppe.

Den Einstieg als biblischen Impuls gestaltete Dr. Gunther Fleischer von der Erzbischöflichen Bibel- und Liturgieschule Köln, der die Vielfalt (und keineswegs Einheitlichkeit) der biblischen Rede vom Frieden aufzeigte. Die biblische Besinnung legte die Grundlage zu einer Vorstellungsrunde, in der Aspekte der Friedensarbeit benannt wurden, die im Arbeitsbereich der einzelnen Teilnehmenden wahrgenommen werden. Genannt wurden: Gerechtigkeit als Grundlage des Friedens, Einsatz für Flüchtlinge, gewaltfreies Handeln, interreligiöser Dialog als Friedensarbeit, Umgang mit Ausgrenzung und Friedlosigkeit innerhalb der Kirche und der Gemeinden.



Intensive Gespräche in der Pause

Im zweiten Teil des Treffens stand ein Austausch über persönliche Visionen für den Frieden und das Friedensengagement im Erzbistum Köln im Mittelpunkt. Fünf Aspekte wurden durchgängig angesprochen: Konfliktbearbeitung lernen, Vernetzung, Frieden in der Kirche, politische Einflussnahme und die Gestaltung eines Lebens in Vielfalt und Wertschätzung. Alle genannten Aspekte sollen auf der spirituellen Basis des Glaubens entfaltet werden.

Als Ergebnis wurde festgehalten:

1. Es sollte ein Netzwerk Frieden im Erzbistum Köln unter Federführung von Pax Christi eingerichtet werden, das eine unkomplizierte

Kontaktaufnahme, einen Austausch von Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen ermöglicht.

2. Die einzelnen Einrichtungen erstellen einen „Steckbrief“ in dem sie Schwerpunkte ihres Friedensengagements darlegen und mitteilen, in welchen Anliegen sie anfragbar sind.
3. Eine Lernwerkstatt Frieden soll entwickelt und angeboten werden.
4. Ein Training zur gewaltfreien Kommunikation und zum gewaltfreien Handeln soll angeboten werden.
5. Ein weiteres Treffen zu konkreten Schritten wurde vereinbart.

Beeindruckend wahrzunehmen waren die große Kompetenz und das hohe Engagement der Teilnehmenden sowie ihre Bereitschaft zur Vernetzung. Pax Christi Köln konnte sich mit der Initiative zum „Runden Tisch Frieden“ in seiner Kernkompetenz gut im Bistum präsentieren.



Die Teilnehmenden am „Runden Tisch Frieden“

2. Termine

Anlässlich 70 Jahre nach Ende des 2. Weltkriegs findet im Domforum in Köln am **12.05. um 19.30 Uhr** der Vortrag/die Lesung mit Dr. med. Konrad Görg mit dem Thema **„Wir sind, was wir erinnern: Zwei Generationen nach Auschwitz – Stimmen gegen das Vergessen“** statt.

Für den **08./09. Mai** ruft das Aktionsbündnis **„Bonn goes Büchel 65“** zu einer Sitzblockade vor dem Haupteingang des Fliegerhorstes in Büchel/Eifel auf. Seit dem Kalten Krieg lagern dort 20 US-amerikanische Atombomben, die nunmehr statt abzurüsten modernisiert werden sollen.

Insgesamt finden seit dem 26. März für 65 Tage Aktionen des zivilen Ungehorsams statt. Weitere Infos unter www.buechel-atomwaffenfrei.de

3. Berichte aus den Gruppen

Die **Pax-Christi-Gruppe Bonn** hat folgenden Bürgerantrag gestellt:

„Der Rat der Stadt Bonn bittet die Inhaberin der Befehls- und Kommandogewalt, die Bundesministerin der Verteidigung, Frau von der Leyen, den **VERSORGER BONN** umgehend ins Mittelmeer zu beordern.

Das Schiff soll den ausschließlichen Auftrag haben, in Seenot geratene Flüchtlinge zu retten und in einen Hafen Europas zu bringen.“

In diesem Zusammenhang wird nachdrücklich auf die von PRO ASYL initiierte Aktion **SEENOTRETTUNG JETZT** verwiesen.

(<https://www.proasyl.de/de/home/seenotrettung-jetzt/>).

Inwiefern ist Erinnerungsarbeit ein Beitrag zu einer gewaltfrei(er)en Welt?

Dieser Frage sind wir zusammen mit interessanten Gästen am 26. April 2015 nachgegangen: **Unsere Brühler Pax Christi-Gruppe** hatte 15 KursteilnehmerInnen aus dem ganzen Bundesgebiet zu Besuch, die an einer Fortbildung in der Jugendakademie Walberberg teilnehmen und in diesem Rahmen eine Friedensgruppe treffen wollten. „Kraft der Gewaltfreiheit – Konfliktbearbeitung und gewaltfreies Handeln“ ist der Titel der Fortbildung, die von zwei Trainern des

bundesweiten Vereins gewaltfrei handeln e.V. geleitet wird (gewaltfreihandeln.org) Es gehört zum Konzept der fünfteiligen Fortbildung, sich mit der Spiritualität der Gewaltfreiheit zu beschäftigen und dafür die Begegnung mit Gruppen zu suchen, die sich „in der Praxis“ um sie bemühen. Es war eine aufschlussreiche Spurensuche, die wir mit einem kleinen Stadtpaziergang begonnen haben zu Orten, die für die Erinnerungsarbeit unserer Gruppe bedeutsam sind: Häuser, vor den Stolpersteine verlegt oder eben nicht verlegt wurden, die Gedenkstätte der niedergebrannten Brühler Synagoge und das Wohnhaus, in dem früher die NSDAP-Zentrale untergebracht war.



Werner Höbsch von der Brühler Gruppe erläutert den Aufbau der Gedenkstätte

Beim anschließenden Austausch an Tischgruppen im Begegnungszentrum margaretaS landeten wir schnell bei der Frage, wie Erinnerung und Gedenken für die junge Generation gestaltet werden muss und welche Auswirkungen sie auf den Umgang mit Politik und Engagement hat. Wann läuft das Wachhalten von Erinnerung, so wie wir es uns als Aufgabe in Brühl gesetzt haben, Gefahr nur noch rückwärtsgewandt zu sein? Welche Verbindungen sind lebendig zwischen unserer Spiritualität und unserem Handeln? – Viele Fragen die wir uns im (Gruppen)Alltag nur selten stellen. Wie gut wenn Gäste nicht nur den Kuchen mitbringen, sondern auch viele gute Anregungen und Fragen!

4. Sonstiges

Rainer Maria **Kardinal Woelki** hat sich für den Brief des Pax Christi-Vorstands an ihn bedankt und sich grundsätzlich offen für ein persönliches Kennenlernen und ein Gespräch gezeigt.

Nächster Beiratstermin: 19.05..2015, 19:00 Uhr, Köln, Groß St. Martin, Referat Dialog und Verkündigung

Wir wünschen allen Mitgliedern und FreundInnen von Pax Christi im Erzbistum Köln eine gute Sommerzeit und hoffen auf viele Begegnungen bei den unterschiedlichen Treffen und Aktionen und wünschen viel Kraft und Gottes Segen in den Pax Christi Gruppen.

Der Vorstand von Pax Christi im Erzbistum Köln

Ursula Paulus
Bernhard Pastoors
Reiner Besse
Reinhard Griep